

Ein Reigschmecker startet durch: Leon Gold

Jüngstes Weingut des Remstals ist mit gerade mal drei Jahren das Gundelsbacher Weingut Leon Gold. Bis vor drei Jahren hatte jener seine Weine noch anderswo kreiert, angestellt, in Lohn und Brot, bei Jochen Beurer in Stetten. Mittlerweile hat er nun sein eigenes Domizil, hat einige Flächen gepachtet – und startet inzwischen so richtig durch. „Er entstammt keiner Remstaler Wen-

schon gesetzt, zum Beispiel den sogenannten „Mauerpfeffer“. Die Reben wachsen im Cannstatter Zuckerle, einer sehr heißen, steilen Lage, direkt am Neckar. Die pilzresistente Rebsorte hat noch keinen Eigennamen, firmiert aktuell noch als VB 121 – ein Produkt von Valentin Blatter, der seine Kreuzung aus Sangiovese und „noch irgendeinem anderen pilzresistenten Partner“ noch nicht freigegeben hat. Auf das Ergebnis dürfte Hasert mindestens genauso gespannt sein

bekannt, weil er ein ökologisches Spritzmittel vertreibt. Nunmehr dürfte er sich aber auch schon bald als Fachkollege unter ihnen einen Namen machen: Vor allem im Weißwein-Bereich sieht Hasert bei dem Jungwinzer großes Potenzial.

Vom Sonnenbesen in den Export: Andreas Knauss

Andreas Knauss würde Hasert zwar nicht mehr unbedingt den Jungwinzern, wohl aber einer jungen Generation von Winzern

berger“, sagt Hasert und schmunzelt. „Es ist genau dasselbe, aber der Name Lemberger verkauft sich außerhalb von Baden-Württemberg etwas schlechter. Blaufränkisch ist von den Österreichern her eher bekannt. Das vermarktet sich in Hamburg oder Berlin deutlich besser.“

Daniel Hasert selbst sieht es nicht so gerne: „Ich finde, wir sollten zu unserer Tradition stehen und die dazugehörigen Namen auch verwenden. Sonst könnten wir ja auch auf den Trollinger wieder Vernatsch draufschreiben.“ Er zuckt mit den Achseln. „Die Jungen wollen vielleicht einfach ein bisschen anecken.“

Aufstrebendes Weingut „in aller Munde“: Michael Maier

Michael Maier aus Schwaikheim, Jungwinzer des Jahres 2015, sei buchstäblich „in aller Munde“, weiß Hasert. Sowohl seine Weine wie auch sein stetig wachsender guter Ruf. „Von der Kollektion her sehe ich dieses als eines der vielversprechendsten aufstrebenden Weingüter überhaupt“, befindet Hasert.

„Absolutes Top-Talent“ aus Korb: Aaron Schwegler

In Korb findet man einen der Top-Winzer Württembergs: Aaron Schwegler hat das Weingut seines Vaters Albrecht Schwegler jüngst übernommen – und musste dafür noch nicht einmal die Firmierung abändern; der Betrieb heißt auch weiterhin „A. Schwegler“, wie schon unter der Führung seines Vaters. „Aaron Schwegler ist eines der absoluten Top-Talente“, erklärt Hasert. „Der wird auf dem Markt in den kommenden fünf Jahren sicher so richtig abräumen.“ Gelernt bei den Top-Weingütern in aller Welt, ist der Junior mit einem unvergleichbar hohen Begriff von Qualität ins Remstal zurückgekehrt. „Er weiß genau, was er will!“ Und das auch noch gerade unter den Fittichen des hiesigen

Qualitäts-Pioniers Albrecht Schwegler, der ja „schon vor vielen Jahren“ mit seinem „Granat“ im Remstal ganz neue Maßstäbe gesetzt habe, betont Hasert.

Der neu definierte Qualitätsstandard, einhergehend mit neuen Ideen – all das macht für Hasert die Klasse dieses Jungwinzers aus: Unter dem Namen „Inside“ hat er beispielsweise einen Apfelwein mit Holunderblüten-Sirup herausgebracht. Zudem hat er bei dem eigentlich auf Rotwein abonnierten Schwegler'schen Weingut nunmehr einen Riesling aufgelegt. Daniel Hasert, von so viel Chuzpe begeistert, schmunzelt und freut sich auf mehr: „Der will es wirklich wissen und misst sich an internationalen Top-Weingütern.“

Und viele mehr

Daniel Hasert hat noch einige weitere Namen auf dem Zettel. Das Weingut Aldinger etwa, dessen beide Söhne mit klaren Zielen vor Augen auf den Weg gehen. Der Schwaikheimer Christian Escher wird ebenfalls lobend erwähnt, gleichwie der Jungwinzer David Sieglöck: „Der braucht noch ein kleines bisschen Zeit, aber das große Talent, das hier schlummert, ist bereits erkennbar.“ Dabei macht Hasert keinen Hehl daraus, dass es sich hierbei stets nur um seine Eindrücke aus Verkostungen und Recherche handelt – ohne Anspruch auf Vollständigkeit. Selbst der Sommelier lässt sich immer wieder gerne aufs Neue von jungen Talenten überraschen.

Weinliebhabern braucht es jedenfalls nicht bange zu sein: Die Zukunft des Remstaler Kulturguts ist gesichert. Sie wird getragen von einer neuen, einer jungen, einer hoch motivierten Generation ehrgeiziger Profi-Winzer, die mit hohen Ansprüchen an sich selbst und ihre Produkte an den Start geht – und die für uns alle mit Sicherheit noch manche erlesene Überraschung bereithält.



Weinlese beim Weingut Schwegler in Korb: Nach Daniel Haserts Meinung ist Aaron Schwegler der kommende ganz große Star unter den Winzern des Remstals. Foto: Leonie Kuhn

gerter-Familie, ist quasi ein Reigschmecker“, weiß Daniel Hasert. „Er hat hier bei uns bei null angefangen und baut sich jetzt alles selber auf.“ Ursprünglich stamme Gold aus dem Heilbronner Raum, sei allerdings der Liebe wegen ins Remstal gekommen – und produziere nun hier seine Weine. „Er hat bislang noch wenige eigene Flächen, vieles ist gepachtet. Das muss alles noch ein wenig wachsen.“

Mauerpfeffer am Zuckerle: Christoph Klopfer

Ein weiterer aufstrebender Jungwinzer ist Christoph Klopfer vom gleichnamigen Weingut seines Vaters. „Der Junior gibt mächtig Gas“, weiß Hasert. Einige neue Anlagen habe er auch

wie der Züchter und der Jungwinzer.

Wein nebenher, Winzer aus Leidenschaft: Oliver Frick

Das „junge“ Schorndorfer Weingut mit dem nicht mehr ganz so jungen Winzer Frick ist dem Sommelier mit seinem Zweigelt auf der Zunge im Gedächtnis geblieben. „Hier haben wir zwar keinen Jungwinzer, dafür einen aus Leidenschaft“, weiß Hasert. Hauptberuflich sei Oliver Frick noch bei dem Autokonzern mit dem Stern angestellt, mache aber nebenher seine eigenen Weine.

Spritziger Weißwein statt Spritzmittel: Marcel Idler

Der Name Marcel Idler aus Strümpfelbach ist unter Winzern

zurechnen. Auch dessen Vater hat seine Brötchen beim Autobauer mit Stern verdient, hat dann den „Sonnenbesen“ in Strümpfelbach betrieben; er selbst geht nun direkt ins Weingeschäft und exportiert auch schon kräftig.

Anecken und sich besser vermarkten: Moritz Haidle

In Stetten steht beim Weingut Haidle ein Generationswechsel an: Moritz Haidle hat den Betrieb von seinem Vater Hans Haidle übernommen. Der Jungwinzer möchte einiges anders machen, denkt anders und entfernt sich bewusst von der jahrzehntealten Tradition. „Deshalb steht jetzt auch erstmals auf einem seiner Etiketten Blaufränkisch statt Lem-

Das Remstal erleben
 Weinverkostungen, Feste und Veranstaltungen rund um die Weine der Remstallkellerei

Jetzt anfordern: Unseren Veranstaltungskalender mit über 80 Events rund um den Wein schicken wir Ihnen gerne per Post. Erhältlich ist er auch in unserem Wein-Pavillon in Weinstadt-Beutelsbach sowie zum Download unter www.remstallkellerei.de

Tolle Freizeit-Ideen und Weinproben-Termine auf unserer Homepage

REMSTALLKELLEREI
 höher. fruchtiger. württemberger.

Kaiserstr. 13, 71384 Weinstadt-Beutelsbach, Tel. 07151 6908-0, www.remstallkellerei.de

Sa., 3. Juni ab 9 Uhr & So., 4. Juni ab 11 Uhr
Großer Pfingst-Bauernmarkt
 in unserem Hof mit regionalen Erzeugern und tollen Mitmachaktionen für die ganze Familie.